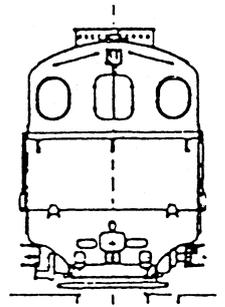


Die Brohltalbahn

*Mitteilungen der Interessengemeinschaft
Brohltal-Schmalspureisenbahn e.V.*

*20. Jahrgang
III / 2008*



Volle Züge bei der Brohltalbahn



Diesel-Triebwagen VT 30 zieht und Diesel-Lok D 2 schiebt den mit 9 Waggons vollbesetzten Vulkan-Express auf der Früh-Kölsch-Fahrt am 17. Mai 2008 bergauf über den Tönissteiner Viadukt

IMPRESSUM:**Herausgeber:**

Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e.V.
 Sitz: Brohl-Lützing/Rhein
 Geschäftsstelle: Kapellenstraße 12 · 56651 Niederzissen
 Tel. (02636) 8 03 03 · Fax (02636) 8 01 46
 Internet-Adresse: www.vulkan-express.de
 e-mail: buero@vulkan-express.de

Verantwortliche Redakteure :

Ortwin Wildeman · Am Kumpel 20 · 53127 Bonn
 Tel. (0228) 28 30 42 · Fax (0228) 29 90 82
 e-mail: pressoeff.vulkan-express@t-online.de
 Karsten Friedrichs · Kastanienweg 39 · 53503 Bad Honnef
 Tel. (0 22 24) 47 93 · e-mail: karsten_friedrichs@web.de

Satz, Layout und Bearbeitung:

Paul Barfuhs, Köln; Karsten Friedrichs, Bad Honnef;
 Ortwin Wildeman, Bonn

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Michael Baaden, Ransbach-Baumbach
 Tobias Baaden, Ransbach-Baumbach
 Karsten Friedrichs, Bad Honnef
 Christian Kempkens, Remagen
 Ralf Merten, Burgbrohl-Weiler
 Stephan Pauly, Sinzig
 Stefan Raab, Brohl-Lützing
 Volkhard Stern, Bonn
 Andreas Wildeman, Bad Breisig
 Ortwin Wildeman, Bonn

Mitgliederbeiträge: (seit 01.01.2002)

45,- € Einzelpersonen
 20,- € Schüler/Studenten/Jugendliche
 70,- € Familien

Konten der IBS:

Kreissparkasse Ahrweiler (BLZ 577 513 10)
 Beiträge: Kto.-Nr.: 413 195
 Spenden: Kto.-Nr.: 518 548

Satzherstellung und Druckabwicklung:

typeservice – von der Idee zum Druck
 Eschenbachstr. 29 · 50739 Köln
 Tel. 0221 / 3 56 71 27 · Fax 0221 / 3 56 71 28

Erscheinungsweise:

„Die Brohltalbahn“ erscheint vierteljährlich.

Redaktionsschluß:

Redaktionsschluß zu diesem Heft war der 30. April 2008. Die nächste Ausgabe „Die Brohltalbahn“ soll Anfang Oktober 2008 erscheinen. Redaktionsschluß für „Die Brohltalbahn“ IV/ 2008 ist der (!) **31. Juli 2008 (!)**.

Berichte: bitte als Word-Dokument (.doc oder .txt) ohne Zeilenwechsel. Fotos: (Format 10 x 15 cm glänzend bzw. Digital-Fotos (hohe Auflösung, .jpg) E-mail, mit Anschrift des Autors) bis zum Redaktionsschluß an die Redaktion erbeten.

Titelfoto: Vulkan-Expresß auf dem Tönissteiner Viadukt
 (Foto: Michael Baaden)

INHALT:

Impressum	2
Neue Freizeitbuslinie des VRM und VRS ab Bonn in die Eifel	3
Das neue Brückenhofmuseum in Königswinter-Oberdollendorf	4
Erinnerungen an die Diesellok D 4.....	5
Gefahrgut auf der Brohltalbahn; Zulassung für die HSB 996101	6
Bericht des Schatzmeisters, Neue Mitarbeiter	7
Prospekte verteilen!, Brohltalbahnerlebnisse	8
Vor 20 Jahren: 1988, Die Rache des Enterbten	10
Die Hafenbahn heute und vor 34 Jahren	12

Die in den Artikeln aufgezeigten Meinungen und Ansichten der Autoren entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktion bzw. des IBS-Vorstandes.

Die Wahl der Rechtschreibmethode bleibt dem jeweiligen Verfasser überlassen.

TERMINE 2008

- 16.08. Sommernachtsfahrt:** Abfahrt 19.00 Uhr ab Brohl/Rhein Abendfahrt mit dem Vulkan-Expresß von Brohl/Rhein nach Engeln. Anschließend findet im dortigen Bahnhof ein deftiges Eifeler Abendessen mit Musik statt. Gegen 1.40 Uhr trifft der Zug in Brohl ein.
- 06.09. Westernabendfahrt:** Abfahrt 19.00 Uhr ab Brohl/Rhein zum Bahnhof Engeln, dort Live-Musik, Spezialitäten vom Grill und Country-Live-Musik. Rückfahrt um 0.00 Uhr, Ankunft in Brohl ca. 1.30 Uhr.
- 04.10. + Scheunenfest** im Kahlenbergerhof in Burgbrohl, mit dem Zug direkt zum Hof (Sonderhaltepunkt).
- 11.10. + Gambrinus-Fahrten:** Abfahrt 14.10 Uhr ab **18.10.** Brohl/Rhein nach Engeln. Möglichkeit an einer geführten Wanderung bis Oberzissen. Nach Ankunft in Brohl im Lokschippen deftiges Spanferkelessen mit Freibier vom Fass, alkoholfreien Getränken und musikalischer Unterhaltung bis Mitternacht.
- 25.10. + Almatrieb** am Bahnhof Engeln, **Abend-26.10.** und Tagesfahrt.

Neue Freizeit-Buslinie mit Anschluß in Engeln an den Vulkan-Expreß

Seit Karfreitag, 21. März 2008 gibt es ein neues touristisches Highlight zwischen Bonn und dem Kreis Ahrweiler. Die neue „Freizeitlinie Ahr-Rhein-Eifel“ (Bus-Linie 820) bietet dann an Samstagen, Sonn- und Feiertagen in einem Rundkurs jeweils fünf Fahrten von Bonn aus zu den interessantesten Ausflugszielen im Ahrkreis an. Die neue „Freizeit-Buslinie Bonn – Ahr-Rhein-Eifel“ erschließt auf ihrem Rundkurs das Ahrtal, das Brohltal, Kloster Maria Laach und die touristisch interessanten Orte am Rhein zwischen Brohl-Lützing und Bonn Innenstadt.

In einem Pressetermin am 13.3. hatte Landrat Dr. Jürgen Pföhler gemeinsam mit Vertretern von Transdev (Busunternehmen), von SWB Bus und Bahn sowie Vertretern der AhrRheinEifel Tourismus und Service GmbH und der Tourismus & Congress GmbH

(Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler) das neue Angebot in Bad Neuenahr-Ahrweiler vorgestellt. Landrat Dr. Jürgen Pföhler begrüßte die neue Freizeitlinie als „großen Gewinn für die gesamte Region und eine starke Gemeinschaftsleistung der Akteure“.

Ein Gewinner sei insbesondere die Tourismuswirtschaft im Kreis Ahrweiler, die sich noch mehr zur bevölkerungsreichen Bundesstadt Bonn öffnen könne.

Ermöglicht werde die neue Bus-Linie 820 durch die erfolgreiche Kooperation zwischen dem Kreis Ahrweiler, der Tourismus & Service GmbH Ahr Rhein Eifel sowie der Transdev und den Stadtwerken Bonn. Die Idee für dieses neue touristisch hoch interessante Projekt wurde 2005 geboren mit der Veräußerung

der Ahrweiler Verkehrsbetriebe. Die Einrichtung dieser Bus-Linie wurde damals auf Wunsch des Kreises Ahrweiler von Transdev vertraglich zugesagt. Die neue Bus-Linie 820 wird mit fünf Fahrten täglich an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen verkehren und zwar in jedem Jahr von Karfreitag bis zum 1. November. Beginnend und endend am Hauptbahn-

unternehmen auch die Vermarktung der Bus-Linie mit übernimmt. Eingebunden ist hierbei ebenfalls die Tourismus & Congress GmbH Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Besonders attraktiv macht die Strecke, dass sie eine ganze Fülle an Möglichkeiten zur Bereisung des Kreises Ahrweiler eröffnet: Der Besucher kann eine entspannende Rundfahrt durch den Kreis abseits der bekannten Bahnstrecken und der Hauptverkehrsstraßen antreten.

Der Besucher hat aber auch die Möglichkeit, sich konkret ein oder mehrere Ziele auszusuchen, dort Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, eine Wanderung zu unternehmen, das sonstige Freizeitangebot zu nutzen oder in ein Café oder eine Gaststätte einzukehren, um dann mit einem späteren Bus der Linie die Weiterfahrt anzutreten. An verschiedenen Punkten ist es auch

möglich, auf den Vulkan-Expreß, die nostalgische Schmalspureisenbahn von Brohl-Lützing nach Engeln durch das landschaftlich reizvolle Brohltal umzusteigen. Ein Faltblatt zur neuen Freizeit-Buslinie enthält weitere Anregungen und Einzelinfos. Im Bus werden darüber hinaus spezielle Prospekte zu den Highlights in den an der Strecke liegenden Orten erhältlich sein. Auch eine Internetseite zur neuen Linie ist geplant:
www.swb.bonn.de/activemedia/datastore/pdf-Datei/820.pdf

**VRS/VRM 820 BN-AhrRheinEifel
Presse-Info.**

Schon seit dem Jahr 1925 wurden fahrplanmäßige Rundfahrten von Bonn in die Eifel in Bussen mit abnehmbarem Verdeck eingerichtet.

Die Redaktion



Die Busse der neuen Freizeitlinie VRS/VRM 820 halten auf beiden Richtungsfahrten am Bahnhof Engeln zum Umsteigen von den und in die Planzüge der Brohltalbahn zum Wandern in die nähere und weitere Umgebung oder auch zum Einkehren in Royal's Vulkan-Stube im Bahnhofsgebäude. (Foto: Andreas Wildeman)

hof Bonn werden in einem Rundkurs Rolandseck, Remagen, Sinzig-Bad Bodendorf, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Königsfeld, Rodder, Niederrissen, Engeln, Weibern, Wehr, Kloster Maria Laach, Brohl-Lützing, Bad Breisig, Sinzig, und erneut Remagen und Rolandseck angefahren. Zwei Fahrten pro Tag werden auf dem Rundkurs gegen den Uhrzeigersinn absolviert, drei Fahrten rollen in Richtung im Uhrzeigersinn. Je nach Zusteigeort und Fahrstrecke gelten die Tarifregelungen des VRS oder des VRM. Bis zum 15. Juni 2008, dem Termin zur flächendeckenden Einführung des VRS-Tarif, gilt für Teilgebiete noch der Übergangstarif ÜT VRS/Ahr. Die Streckenführung ist mit der Tourismus und Service GmbH AhrRheinEifel abgestimmt worden, die neben dem beteiligten Verkehrs-

Das Brückenhofmuseum Königswinter-Oberdollendorf Bachstr. 93

Großes Interesse an Eisenbahnausstellung.

Das hat das Brückenhofmuseum in Königswinter-Oberdollendorf noch nicht erlebt: Nach dem Eröffnungsabend und nur zwei Ausstellungstagen konnten schon über 700 Besucher aus nah und fern gezählt werden. Dabei wurde die Vielseitigkeit der Ausstellung mit ihren zahlreichen Fotos und Exponaten, den schönen

haben wir's gemeistert, und alle sind begeistert!"

Begeistert war auch der 92jährige **Fritz Hollweg**, der jahrelang bei der Drachenfelsbahn gearbeitet hatte. Nur mit Hilfe seines Begleiters **Gerd Libotte** war er die schmale Treppe des Fachwerkhauses hinauf geklettert, um dann stolz vor den Bildern Platz zu nehmen, die ihn in Uniform zeigten.



Modellanlage „Weilberg“

Modellen und den fahrenden Modelleisenbahnen gelobt. Hauptattraktion ist natürlich die großartige **Modellanlage „Weilberg“**.

Eine Besucherin formulierte beim Abschied auf die Frage „Haben Sie auch alles sehen können?“ in Reimform: „Mit Geduld und Spucke

Foto: Lothar Schmitz

Eintritt frei! Gruppenführungen nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten.
Tel.: 02223/ 912 623 und Internet www.brueckenhofmuseum.de.

Info zur Ausstellung im Heimatmuseum in Oberdollendorf. Bei der Ausstellung stellt auch die Brohltal-

Das **Brückenhofmuseum** mit seiner Sonderausstellung „Eisenbahnen im Siebengebirge“ ist wieder **geöffnet** an den Sonntagen 4., 11. und 18. Mai 2008, je von 14.30 - 17.30 Uhr, dann **jeden 1. und 2. Sonntag im Monat**.



Fritz Hollweg und sein Begleiter Gerd Libotte
Foto: Wolfgang Vreden

bahn Sammlungsstücke aus. Ein Besuch lohnt sich.

Michael Haubner

Sehr geehrte Damen und Herren, wenn wir schon jetzt so einen überwältigenden Erfolg mit unserer neuen Ausstellung haben, so ist das u.a. auch Ihrer freundlichen Unterstützung zu verdanken. Mit besten Grüßen

Lothar Vreden

Peter Schramm

In Heft III/2007 war auf S. 12 die Rede vom Zuwachs für das Archiv der IBS. Wir suchten die Adresse eines Herrn **P. Schramm**, von dem uns 29 Papierbilder übergeben worden waren.

Vor Jahresfrist meldete sich Peter Schramm aus Verden/Aller ohne besonderen Anlass und ohne unsere

konkrete Nachfrage nach seiner Adresse. Am 1. September 2007 besuchte **Peter Schramm**, diesmal mit seiner Frau, wieder die Brohltalbahn. „Es war ein eindrucksvolles Erlebnis.“ Zugleich lobte er unsere sehr gut gestaltete und informative Festschrift zum 100. Jubiläum. **(2 seiner Fotos; siehe unten.)**

Es freut uns sehr solches zu lesen. Wir erhielten nochmals Duplikate

von seinem ersten Besuch bei der Brohltalbahn am 18.09.1965.

An diesem Tag damals waren die Loks III und 11sm im Lavazug-Einsatz nach Weiler. Herrlich klare und scharfe Bilder ließen sich an diesem Tag aufnehmen. Eine echte Bereicherung unseres Archivs. Wir danken für die Überlassung.

Michael Baaden



Erinnerungen an die Diesellok D 4

Die frühere Diesellok D 4 der Brohltalbahn war 1958 von MaK an die Alsen'schen Portland-Zementwerke in Lägerdorf (Schleswig-Holstein) für deren 860 mm-Werksbahnnetz geliefert worden. Sie galt als Vorbild der späteren Baureihen V 51 und V 52 der DB. 1967 wurde die B'B'-Drehgestelllok an die Kreisbahn Aurich verkauft und für den dortigen 1000 mm-Betrieb umgespurt. Nach Einstellung des Schienenverkehrs in Aurich kam die Lok 1971 ins Brohltal, wo sie ab 1972 im Güterzugeinsatz stand. Seit 1977 war sie Planlok für den Vulkan-Expreß. Bis 1985 zog sie recht zuverlässig den VB 50 nach Engeln

und zurück, zuletzt verstärkt durch den „offenen“ Wagen 458. Betrieblich konnte die Lok nie ganz überzeugen. Mit Motorschaden wurde sie 1985 abgestellt und Ende 1987 verkauft und abtransportiert, da die Brohltalbahn keine Notwendigkeit mehr für diese Maschine sah. Heute läuft sie im Arbeitszugdienst bei der Rhätischen Bahn in der Schweiz.

Volkhard Stern

Foto 1 zeigt den klassischen Vulkan-Expreß aus D 4 und VB 50 am 25. September 1982 in Schweppenburg.

Foto 2 stellt das klassische Brohltal-Motiv in Bad Tönisstein dar. D 4

zieht VB 50 und Wagen 458 in luftiger Höhe über das „Jägerheim“ in Richtung Burgbrohl.

Foto 3 schließlich ist ein Abschiedsfoto. Verladen auf einem Straßentransporter verlässt D 4 auf der B 9 für immer ihre Heimat und wirft noch einen letzten Blick auf die Verladeanlagen im Brohler Hafen.

(Alle Fotos von Volkhard Stern)

Foto 4 zeigt die Diesellok Nr.: 241 der RhB in Landquart (CH) – ex D 4 der Brohltalbahn – vor 15 Jahren beim Rangieren mit dortigen Personenzug.

(Foto: O. Wildeman)



Trans-Europ-Express
trifft Vulkan-Expreß

Von 1980 bis 1988 fuhr der legendäre TEE-Triebzug VT 11.5 (Baureihe 601) planmäßig als Alpen-See-Express den Rhein entlang und traf am 13. August 1987 in Brohl auf seinen schmalspurigen Kollegen, den Vulkan-Expreß. An diesem Tag war es gelungen, das Treffen

unter Mithilfe des Brohler DB-Fahrdienstleiters zu arrangieren. Der markante, rot/beige Triebwagen von 1957 war übrigens ein enger Verwandter unserer D 9 (V 200 053), die im gleichen Jahr in Dienst gestellt wurde.

Die Szene mit dem alten Brohler Bahnübergang im Vordergrund hielt **Volkhard Stern** im Bild fest.



Gefahrgut auf der Brohltalbahn

Erstmals am 19.3.2008 beförderte die Brohltalbahn Gefahrgut. Tetrachlorethylen, ein flüssiger Stoff, der ohne Probleme in den Phonolithcontainern transportiert werden kann. Verladen wird das Material im Brohler Hafen. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse auf dem Gelände der Brohltalbahn ist der Transport mit LKW nicht möglich.

Beim Transport in den Umladebahnhof kam es vor kurzem am Bahnübergang des alten Lokschuppens zu einem folgenschweren Zwischenfall. Der alte VW-LT der Brohltalbahn sollte zwecks Ausschachtung aus dem besagten Lokschuppen auf den Hof gefahren werden. Hierbei kollidierte er aber mit dem Gefahrgutzug, wobei der Container leck schlug. In kürzester Zeit war der Löschzug „Retten Bad Breisig“ (LZR) vor Ort. Nach schneller Lageerkundung wurde festgestellt, dass der Fahrer des LT im Fahrzeug eingeschlossen war und Gefahrstoff austrat. Sofort wurden Maßnahmen

zur Befreiung der verletzten Person eingeleitet und ein weiterer Austritt des Stoffes verhindert, so dass es zu keinem größeren Schaden kam. Dieses Schreckenszenario stellte glücklicherweise nur eine monatliche Übung des Löschzuges „Retten Bad Breisig“ dar, in dem ich aktiv bin.

Im Allgemeinen stellt der Stoff Tetrachlorethylen (wie z. B. Heizöl und Diesel) keine Gefahr dar. Die Örtlichkeiten waren jedoch für das Übungsszenario bestens geeignet, so dass auch die Bewältigung schwerwiegender Schadensereignisse ohne Behinderungen des Schienenverkehrs geübt werden konnten.

Ich möchte mich auch hier noch mal bei allen aktiv und passiv vertretenen Mitgliedern, sowie bei der Brohltalbahn für die Möglichkeit bedanken, dass sie durch die Fahrzeuge, die sie zur Verfügung gestellt hatte, eine solche Übung ermöglichen konnte.

Christian Kempkens

Hinweis

des ständiger Mitarbeiters Volkhard Stern auf die Neuausgabe der Zeitschrift:



Auszug aus dem Inhalt der Erstausgabe 1/07:

ein neues Verkehrsmagazin stellt sich vor	3
Volkhard Stern: Mit dem Obus nach Poppelsdorf	4
Gustav Hofmann: Die Petersbergbahn	15
Buchrezension: Verkehrsknoten Köln	19
Foto-Raritäten von der Brohltalbahn	20
KBE-Chronik 1. Vierteljahr	21

und vieles mehr, zum Beispiel:

Volkhard Stern:

VW-Transporter auf der Eisenbahn

Volkhard Stern:

Spurensuche bei der Euskirchener Kreisbahn

Volkhard Stern:

Lokomotivtausch zwischen DKB und KBE

Mit der 99 6101 erhielt die dritte HSB-Dampflokomotive die begehrte Zulassung: „Für Steilstrecke“

Mit ein Anlaß für die Bereitschaft der HSB-Mitarbeiter, ihre Dampf-loks gerne zu Bahnfesten an die Brohltalbahn auszuleihen, ist die hier mögliche Zulassung zur Befahrung von Steilstrecken zu erhalten. Die Auffahrt zum Brocken ist nicht ganz so steil, wie die von Oberzissen nach Engeln. Dieses Foto hatte man in der Harzbahn-Post deshalb auch den Mitgliedern als Beispiel vorgestellt und uns zum Abdruck in „Die Brohltalbahn“ zur Verfügung gestellt. Bei dem Dampflokbesuch im vorigen Jahr war auch Ralf Merten – mit seinem Fotoapparat wurde dieses Foto aufgenommen – als HSB-Dampflokführer auf der HSB 99 6101 zugegen, lernte Monika Breede in Burgbrohl kennen, zog von Nordhausen nach Burgbrohl-Weiler um und ist nun Lokführer bei der Brohltalbahn. So hat sich ein weiterer Kreis geschlossen. (Siehe Seite 7).



EBL Uwe Henrich bestätigt der HSB-Lok 99 6101 anlässlich der Fahrten auf den Gleisen der Brohltalbahn im Juni 2007 die Zulassung zur Befahrung unserer Steilstrecke. Damit hat bereits die dritte HSB-Dampflokomotive diese amtliche Zulassung. (Foto: Ralf Merten)

Bericht des Schatzmeisters Neue Mitglieder der IBS

Wir freuen uns, unsere neuen Mitglieder hier begrüßen zu dürfen:

Heribert Löbbert, Arnsberg
Albert Lehmann, Linz/Rhein
Ursula Lehmann, Linz/Rhein
Ralf Merten, Burgbrohl-Weiler
Monika Breede, Burgbrohl-Weiler
Sebastian Sturm, Andernach

Wir wünschen den neuen Mitgliedern, dass sie sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlen. Wir würden es besonders begrüßen, wenn weitere Mitglieder sich zur Mitarbeit bei der Erhaltung der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

Spendenaktion 11sm

Folgender Betrag ist bis zum 31.05.2008 für die Wiederinbetriebnahme gespendet worden:

€ 151.270,-

Ein herzlicher Dank an unsere Spender! Alle Spender erhalten im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Für Spenden ab € 50,- erhalten sie zusätzlich ein attraktives Spendenzertifikat mit Darstellungen der Dampflok 11sm, gezeichnet von unserem Künstler Horst Seifert. Hier nun alle Spender bis zum 31.05.2008:

Johann Lippl, Köln
Joachim Hillenbrand, Neuwied
Julius Bau, Köln
Hans Joachim Boltersdorf, Brohl-Lützing
Horst-Dieter Hettler, Waldesch
Werner Meyer, Bornheim-Merten
Klaus Schönenkorb, Köln
Dr. Ulrich Hauth, Koblenz
Raimund Dahm, Bonn
Erich August Thiel, Ratingen
Aloys Delfs, Brohl-Lützing
Bernd Käufer, Bonn

Harald Stein, Bonn
Norbert Diederichs, Brohl-Lützing
Manfred Brungs, Bad Breisig
Hans Bermel, Solms-Oberbiel
Alex Klein, Burgbrohl
Dr. Peter Porz, Brohl-Lützing
Manfred Rhodius, Burgbrohl
Ulrich Graffmann, Bonn
Uwe Meiß, Solingen
Manfred Hirzmann, Unkel-Heister

Regelmäßig mit einem festen Betrag unterstützen uns:

Stephan Bläsner, Höhr-Grenzhausen
Hartmut Halm, Aachen
Hans-Hermann Kleinespel, Mühheim (Ruhr)
Dr. Eckart Schlieber, Burgbrohl
Friedrich Kernchen, Köln

Auch Sie, liebe Mitglieder und Freunde der Brohltalbahn, bitte ich weiterhin um Ihre rege Unterstützung für den Dampf im Brohltal, für unsere 11sm! Bis zum Beginn der Aufarbeitung ist es nicht mehr lang, die gesammelten Gelder benötigen wir dann. Für die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung bitten wir daher um Ihre Spende.

Tobias Baaden

Neue Mitarbeiter

Zum 01. März 2008 konnte die Brohltalbahn einen weiteren Mitarbeiter einstellen, wie eigentlich jedes Jahr, so könnte man fast sagen. Der 46jährige Ralf Merten aus Nordhausen wird uns als Lokführer zu Verfügung stehen. Dazu, aber nicht nur deswegen, hat er seinen Lebensmittelpunkt vom Harzrand nach Burgbrohl-Weiler verlegt.

Ralf Merten ist uns kein Unbekannter mehr, seit er im Juni 2007 mit dem Harzer Team und Lok 99 6101 erstmals die Brohltalbahn befuhr. Hierbei lernte er am Bf. Burgbrohl Monika Breede kennen, welche im dortigen Gasthaus damals beschäftigt war. Wegen der entflammten Liebe bestand nunmehr der Wunsch, im hiesigen Raum

auch einen Arbeitsplatz zu bekommen. So lag es nahe, bei unserer Betriebs-GmbH als mittelrheinischer Privatbahn nachzufragen. Da wir in der letzten Zeit für unsere Verkehre dauernd fremde Lokführer bestellen mussten, lag auch bei uns der Gedanke an eine weitere Festanstellung eines qualifizierten Mitarbeiters nicht fern.

Nach Ausbildung zur Richtlinie 408 der DB bei der Fa. Transregio sowie der Einweisung auf unseren Maschinen wird Ralf Merten zukünftig wohl hauptsächlich den Aluzug führen. Der berufliche Werdegang fing 1978 im Bahnbetriebswerk Erfurt bei der Deutschen Reichsbahn mit der Ausbildung



Ralf Merten Lokführer bei der Brohltalbahn vor Dampflok 11sm (Foto: Stefan Raab)

zum Loks Schlosser an. In den folgenden acht Jahren wurden die Triebfahrzeugqualifikationen Diesel und Dampf abgelegt. Ab 1983 war das Bw. Wemigerode mit seiner Einsatzstelle Nordhausen für die Schmalspur der Harzquerbahn der berufliche Mittelpunkt. Und ab 1992 konnte der vorher unerreichbare Brocken eines der regelmäßigen Fahrtziele der Tätigkeit sein. Mit der Gründung der Harzer Schmalspurbahnen GmbH im Jahr 1992 bekam Ralf Merten einen neuen Arbeitgeber, ohne die Arbeitsstelle wechseln zu müssen.

Bis vor kurzem war Ralf noch einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Harzer Schmalspurbahnen (e.V.). Er hatte vor 19 Jahren entscheidend dazu beigetragen, dass sich die bis dahin separat tätige Arbeitsgruppe Nordhausen des damaligen (DMV) Deutschen Modell-

bahnverbands der DDR der IG HSB anschloss. Wir wünschen Ralf Meriten bei der Brohltalbahn einen beruflich und persönlich guten Werdegang und auch in der IBS eine angenehme Heimat seiner Eisenbahnfreundeinteressen.

Michael Baaden



Die beiden neuen Mitarbeiterinnen Susanne Acker – in Ausbildung – und Monika Breede – im Service –, (vl.) am 17.5.2008 im Lokschuppen nach der Früh-Kölsch-Fahrt

(Foto: M. Baaden)

Prospekte zu verteilen

Was unbedingt gemacht werden sollte, ist eine bessere Verteilung unserer Prospekte speziell im Zug. Besonders bei großen Gruppen besitzt keiner der Fahrgäste einen Fahrplan. Das kann doch nicht angehen!

Diese Gäste kommen auch gar nicht erst in unseren Bahnhof. Vielmehr nehmen sie gleich nach ihrer Ankunft in Brohl im Zug Platz. Es steht ja außen angeschrieben, wo man hin gehört, bzw. der Reiseleiter oder auch unsere Schaffner führen die Gäste zu ihren Plätzen.

Es kommt eigentlich nur die Reiseleitung in unseren Bahnhof, um dort die Regularien zu regeln. Selten haben diese Leute auch noch Zeit und Muße, sich die ausliegenden Fremdenverkehrsprospekte an-

zusehen und mit zu nehmen. Das geschieht wohl nur bei Einzelreisenden. Die Reiseleiter haben bereits im Vorfeld unseren Hauptprospekt mit dem jeweiligen Saisonfaltblatt zugeschickt bekommen. Das war es dann aber schon. Aber so kann keine Breitenwirkung in unserer Werbung eintreten.

Deswegen, liebe Kollegen, heißt es, Prospekte verteilen und zwar auf der Bergfahrt und der Talfahrt, weil viele Gruppen leider nicht mehr mit uns zurück fahren. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, mit den Fahrgästen ins Gespräch zu kommen. Das ist wichtig und das macht Arbeit, ich weiß, aber gibt es eine bessere Möglichkeit an die Kunden heran zu kommen? Das Gespräch ist die Verbindung. Wir wollen doch, dass die Gäste wieder kommen. Einzelreisende bringen dann ihre Vereine und Gruppen mit. Und einzelne Personen aus den Gruppen kommen mit ihrer Familie oder anderen Gruppen wieder zu uns.

Aber dazu muss man uns kennen. Dafür gibt es unsere Prospekte zum mitnehmen. Also müssen wir sie verteilen, besonders im ersten Halbjahr. Sollten die Prospekte anschließend im Zug liegen bleiben, können wir sie wieder einsammeln. Die anderen aber sind bei den Leuten angekommen, die eine angenehme Fahrt mit der Brohltal-Eisenbahn hatten. Das können die Leute zuhause weiter erzählen und haben gleich einen Prospekt zur Hand. Dann wird die Werbung wieder zum Selbstläufer.

Unsere Prospekte sind aber auch und gerade zur Information gemacht. Die Fahrgäste können lesen und erkennen, was denn bei uns und im weiteren Brohltal touristisch geboten wird. Es gibt im Brohltal nicht nur die Brohltal-Eisenbahn. Dies bekannt zu machen ist Aufgabe unserer Prospekte. Also müssen die Prospekte unter die Leute gebracht werden. Also bitte, verteilen!

Michael Baaden

Brohltalbahnerlebnisse vom 17. Mai 2008

Volles Haus hatte die Brohltalbahn beim ersten großen Besucherandrang dieses Jahres am 17. Mai anlässlich der Früh-Kölsch-Fahrt, die wie immer ausgebucht war. Zusammen mit den Planfahrtgästen kamen wir auf 420 Beförderungen. Unser gesamtes rollfähiges Wagenmaterial (außer dem offenen 458) musste mal wieder in den Einsatz. Im Grunde litten wir im Mai an Wagenmangel, weil die Rückkunft des 31 aus dem AW Pilsen sich seit zwei Monaten verzögert (ein Trauerspiel).

Der Stimmung im Zug tat dies keinen Abbruch, vielmehr waren die Fahrgäste richtig gut drauf, was einfach das Wichtigste ist. Erstaunlich nur, dass sich lediglich 40 Leute zur Wanderung bereitfanden. Als hätte man vorher gewusst, dass die Wanderer im Angesicht von Burg Olbrück in einen ordentlichen Regenschauer geraten sollten. Wir wurden echt nass, obwohl alle gehofft hatten, das Wetter würde sich trotz widriger Vorhersage eines Besseren besinnen. Es war auffällig, dass zwischen Engeln und Hain uns erstmals bei einer Wanderung kein PKW entgegen kam oder überholte. Der Weg ist zwar voll gesperrt, was Einheimische aber sonst nicht hindert. Wegen des Burg Olbrück-Festes waren diesmal jedoch Absperrbaken am Ortseingang von Hain aufgestellt.

Feststellen musste man die Terminkollision im kleinen Brohltal an diesem Wochenende, auch wenn die Brohltal-Eisenbahn dabei die Nase vorn hatte. Früh-Kölsch-Fahrt, mittelalterliches Spektakulum, Vogelexkursion, Steinmetz-Schnupperkurs sowie Mühlenfrühstück mit Wanderung konkurrierten gegeneinander, wobei wenigstens das letztere abgesetzt wurde. Das ist ein breit gefächertes Angebot, so kann man es auch nennen.

Auch der Bahnhof Engeln hatte an diesem Samstag mit einer Hochzeitsgesellschaft ein volles Haus. Nach der Ankunft des Vulkan-Expreß dien-

te der Zug für das Hochzeitspaar als fotogener Hintergrund für seine Hochzeitsbilder. In Absprache mit uns hätte man daraus aber bestimmt noch etwas mehr gestalten können.

Vorgestellt wurde dem Autor der neue Pächter der Vulkan-Stube im Bahnhof Engeln, Carlos Engbert, der ab dem 1. August die Bahnhofs-gastronomie von der Familie Gasper übernimmt. Näheres folgt später

jeder und jede auf ihren Arbeits-plätzen.

Viele Ehefrauen oder Lebenspart-nerinnen kommen gerade dann und machen mit. An diesen Tagen hinter-lässt die Brohltalbahn, also die IBS, also wir, ihre besten Außenwirkun-gen. Die Fahrgäste spüren das und sind alle voll des Lobes und tragen ihre gute Stimmung als beste Wer-bung für uns in die Lande.

letzten Monaten erforderte die fällige Aufarbeitung einiges an Zeit und Geld. Und schön sieht das neue Ge-fährt auch noch nicht aus. Aber dar-auf sollte es weniger ankommen, haben wir jetzt doch selbst etwas, was wir sonst wenigstens zeitweise anmieten müssten. Eine Refinanzierung ist daher gegeben. Wer macht denn mal einen Gestaltungsvor-schlag in den Brohltal-Eisenbahn-ty-pischen Farben?

Ein regelmäßiger Standort am hin-teren Bahnhof sollte gefunden wer-den, um dort ab sofort die größte Not zu lindern. Wasser und Entsorgung bleiben noch zu regeln. Und ganz bestimmt sollte der neue WC-Wagen keine Dauerlösung werden, aber Provisorien halten sich bekanntlich lange ...

Auf jeden Fall ist der erste große Schritt zur Lösung der ewigen Toilet-tenfrage getan. Was sehr oft festzu-stellen ist, ist auch jetzt wieder der Fall: Was wir selbst nicht lösen, wird von anderen auch nicht gelöst.

Und noch dazu hatten wir erst-mals mit der Früh-Kölsch-Fahrt im Lokschuppen eine Nichtraucherver-anstaltung durchgezogen. Wilfried Thelen hatte sich viele Gedanken gemacht, wie man die doch recht zahlreichen Raucher bei solchen



Vulkan-Expreß mit vollem zur Verfügung stehenden Rollmaterial auf der Früh-Kölsch-Fahrt am 17. Mai 2008 bei Burgbrohl-Weiler. (2 Fotos: M. Baaden)

dazu. Mit anwesend war bei der Fahrt auch wieder unsere Hedwig Schüller, der gute Geist des Büros in Niederzissen und auch sonst bei der Fahrgastbetreuung. Fast genesen von einen längeren Krankheit und glück-lich über eine nicht notwendig ge-wordene weitere OP lies sie es sich nicht nehmen, an diesem wichtigen Tag für uns tätig zu sein.

Erstmals für den Autor im aktiven Einsatz waren auch die neuen IBS-Mitglieder Ralph Merten als Lokfüh-rer im VT 30 und Monika Breede bei der Gästebewirtung am Tage im Zug und am Abend im Lokschuppen. Monika kann es wirklich gut, was sie bereits im Bahnhof Burgbrohl bewie-sen hat.

Ansonsten erfreut den Autor immer und ganz besonders, was an diesen Großkampftagen der Brohltal-Eisenbahn an immensem Personaleinsatz von der IBS geleistet wird. Fast alle sind da und tun etwas,

Ebenfalls erstmals stand an diesem Tag der neue, auf den letzten Drüc-ker fertig gewordene Toilettenwagen im Einsatz, den wir für günstiges Geld anschaffen konnten. In den



Vulkan-Expreß bei der Früh-Kölsch-Fahrt unterhalb von Niederzissen, die Diesellok D 2 schiebt den 9-Wagen-Zug bergauf, im Hintergrund grüßt die Burg Olbrück. (2 Fotos: M. Baaden)

Fahrten nicht verprellt. Dazu war vor dem Schuppen der z. Zt. nicht im Betrieb stehende Wagen 26 als sog. Raucherwagen abgestellt. Mit Teelichtern auf jedem Fensterbrett war das Fahrzeug angenehm ausgeleuchtet. Die erwarteten Unbilden des Wetters konnten so gut von den Rauchern überstanden werden. Interessanterweise besetzten aber eher Verliebte den Wagen für ein Tête-à-Tête im Stillen. Das Rauchverbot im Lokschuppen wurde voll angenommen.



Unser neues Mitglied Rolf Merten als Lokführer des VT 30 auf der diesjährigen Frühkölsch-Fahrt (Foto: M. Baaden)

Als weiterer touristischer Faktor kann vermeldet werden. Aus Nieder- und Oberzissen waren dort untergebrachte Besuchergruppen bei unserer Fahrt dabei, aus Niederzissen sogar einige Einheimische. Wie bei diesen Veranstaltungen üblich fahren wir die Besucher gegen Mitternacht mit den VT 30 wieder zu ihrem Quartier zurück, damit sie bei der Brohltal-Eisenbahn einen unbeschwerten Abend verbringen können. Und diesmal waren das 60 Personen, so daß ein zusätzlicher Wagen zum Einsatz kam. Auch das ist wieder ein Zeichen des von der Brohltalbahn in der Region ausgelösten Fremdenverkehrs, nicht nur des Tagestourismus.

Der touristische Erfolg der Frühkölsch-Fahrt, aber auch der Gambrius-Fahrten, spricht für sich. Ausverkauft, ohne besondere Werbung zu machen, konstatiert der Chronist.

Michael Baaden

Vor 20 Jahren – 1988 –

Das Jahr 1988 war aus Sicht der jungen, gerade gegründeten IBS äußerst bewegt. Erstmals sollte der Vulkan-Expreß unter Regie, Organisation und personeller Besetzung des Vereins laufen, um so die Brohltal-Eisenbahn zu entlasten und den Betrieb überhaupt möglich zu machen. Dazu gehörten ein enormer Aufwand an Öffentlichkeitsarbeit, eine Ausweitung des Fahrplans, neue Fahrzeuge, Aktionsveranstaltungen wie das Bahnfest und erste Oster- und Nikolausfahrten, der erste Dampflokeneinsatz nach über 20 Jahren und die Instandhaltung von Strecke und Fahrzeugen, um nur einige der Herausforderungen zu nennen. Mit viel Elan ging die Truppe unter dem Vorsitzenden Reinhold Esch ans Werk und konnte am Jahresende auf eine stolze Bilanz verweisen. Erstmals gab es wieder positive Nachrichten von der Brohltalbahn, und der Fahrgastansturm gab den Aktivitäten der IBS Recht.

Abbildung 1 zeigt eine der ersten Osterfahrten zur Saisonöffnung nach Engeln am 3. April 1988. D 2, geschmückt mit Frühlingsgrün, hat vom Zug abgesetzt. Im Führerstand Paul Diederich, damals der einzige greifbare Lokführer im Brohltal! Am Begleitwagen G 118 leitet Joachim Hillenbrand die Rangierbewegungen.

Abbildung 2 zeigt die Mannschaft unter Rottenmeister Hans Merzbach beim Setzen des Kilometersteins Nr. 1 im Frühjahr 1988, unter anderem mit den Herren Rieb, Hillenbrand, Hettler, Haubner, Gandelau und Betriebsleiter Johannes Schmitz sowie Verstärkung durch das Damenteam.

Die Bilder 3 und 4 entstanden bei der Hochzeitsfahrt am 8.8.88, zu der Reinhold Esch einen echten Kapitän organisiert hatte, der mehreren Braut- bzw. Jubelpaaren im VB 50 seinen Segen gab.

Die Sensation im Brohltal war der Einsatz von Dampflok 21 der Brohltalbahn im Herbst 1988. Zum er-

sten Bahnfest und in den Wochen danach sorgte die Lok für volle Züge und begeisterte Fahrgäste.

Am 22. Oktober 1988 war die auf Bild 5 festgehaltene, höchst ungewöhnliche Zugzusammenstellung in Schweppenburg anzutreffen. Unmittelbar hinter der Garnitur aus Lok 21 und ihrem 4-Wagen-Zug, darunter neu hinzugekommene Waggons aus der Schweiz und Bayern sowie ein Leihfahrzeug, stehen zur Verstärkung der Vulkan-Expreß zwei Dieselloks und die Wagen 458, VB 50 und 118.

Kurz danach schlängelte sich am 6. November 1988 der Südwestfunk-Sonderzug bei Fußhölle bergan nach Engeln (Bild 6), ein Lindwurm aus bunten Fahrzeugen und mit allen drei Dieselloks vor und hinter der stolzen Garnitur. Dass der Zug vollbesetzt war, versteht sich von selbst.

Schließlich gab es im Dezember 1988 einen umfangreichen Nikolaus-Zugverkehr (Bild 7). Am Haltepunkt Bad Tönisstein erwartete der heilige Mann mit seinem Helfer Hans Muff den Zug und die erwartungsvollen Fahrgäste.

**Text und Fotos 1-7
Volkhard Stern**

„Die Rache des Enterbten“

Ein Beitrag der Redaktion:

Am Vortag zum Bahnfest 1989 sollte der Neuzugang VT 30 von der Gattin des Landrats Joachim Weiler als »**Brohltal Blitz**« getauft werden. Dem allzu sanften Aufprall hielt die Sektflasche Stand. Dann aber, beim Herumhantieren, platzte der Korken und die Taufflüssigkeit ergoß sich im hohen Bogen über die Taufgesellschaft. Frau Weiler rauft sich die Haare, Ihr Gatte nimmt Deckung und schaut sich erstaunt um, während die Umstehenden sich schnell wegduckten. Als 1. Vorsitzender der IBS jubelt Reinhold Esch noch über den ge- (oder eher miß-)lungenen Taufakt. Ein schlechtes Omen?

JA! Der »**Vulkan-Expreß**« duldet eben keine Namensvariante vor, hinter oder gar neben sich!

Text und Bild 8: Ortwin Wildeman



Die Hafenbahn

heute und vor 34 Jahren

Seit einigen Jahren wird der Hafen in Brohl dank diverser Transportaufträge für die Brohltalbahn Betriebs-GmbH wieder regelmäßig im Güterverkehr auf der Schiene mit unseren Triebfahrzeugen bedient, Tendenz: steigend.

Vor fast genau 34 Jahren, am 25.06.1974, besuchte der Autor erstmalig die Brohltalbahn. Bei dieser Gelegenheit entstanden die beiden Fotos auf dieser Seite. Damals musste auch der Verkehr mit den Normalspur-Güterwagen ausschließlich durch die 1965-67 beschafften Schmalspur-Tfz D 1 bis D 3 sowie die damals noch vorhandene D 4 abgewickelt werden.

Die Brohltalbahn kann sich daher glücklich schätzen, durch den Kauf der Lok „Inge“ (Typ MaK 650D) nun eine Lokomotive zu haben, welche einerseits durch ihre Beugniot-Gestelle bestens für die engen Radien der Hafenbahn geeig-



Ein Güterzug vom Umladebahnhof Brohl mit Normalspurwagen und Lok D 2 überquert am 25.06.1974 auf dem Dreischienengleis die B 9. Die Lichtzeichenanlage für den Bahnübergang ist bereits vorhanden. Im Vergleich zu den heute üblichen Ganzzügen deutet die Kombination aus einem Wagen mit Hubschiebedach (Kmmks), einem offenen Seitenentladewagen (Otm, heute Fc) und einem Behältertragwagen (BTmms) auf die Be- bzw. Entladung unterschiedlicher Güter im Hafen hin.

net ist und zum anderen genügend Zugkraft besitzt, um die schweren, mit Massengütern beladenen Normalspurzüge über die Rampe zur B 9 aus dem Hafen zu ziehen.

Es bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft die Umschlagmöglichkei-

ten des Brohler Hafens rege genutzt werden. Unabdingbar dafür ist aber die Erweiterung der Zugbildungskapazitäten in Brohl durch die Übernahme der von der DB nicht mehr genutzten Gleise.

Karsten Friedrichs



Ein Blick in den Hafen im Juni 1974 dokumentiert die damalige Vielfalt der Transporte auf der Hafenbahn. Lok D 2 hat ihren Normalspur-Güterzug abgestellt (rechts vom Kran) und sich vor einen Zug aus entleerten Omm4-Schmalspurwagen gesetzt, um damit in Kürze in Richtung Brohl BE abzufahren. Die am Kai liegenden Binnenfrachter sind offensichtlich in die Transportkette mit der Eisenbahn eingebunden. Das obere leere Bunkergleis wird vom Phonolithzug genutzt, dessen erst seit kurzem im Einsatz befindlichen von der Bayerbahn erworbenen OOt4-Selbstentladewagen ihre Fracht unter oft erheblicher Staubentwicklung in die darunterliegenden Bunker entleeren. (2 Fotos: Karsten Friedrichs)